



# NJ\_010\_GERMAN PHONETICS I / NJ\_GIITEXERCISES IN GERMAN PHONETICS I

Prof. Mag. Stefanie Faustmann, BA

### Übersicht 5: Tschechisches Alphabet mit Lautwerten nach API

Buchstabe	Laut	Buchstabe	Laut	Buchstabe	Laut
a	a	í	i:	t	t
á	a:	k	k	t'	t'
b	b	l	l	u	ʊ
c	ts	m	m	ú	u:
č	tʃ	n	n	ů	u:
d	d	ň	ɲ	v	v
d'	d'	o	ɔ	w	
e	e	ó	ɔ:	x	x
é	e:	p	p	y	i
ě	jɛ	q (u)	(kv)	ý	i:
g	g	r	r	z	z
h	h	ř	rʃ	ž	ʒ
ch	x	s	s		
i	ɪ	š	ʃ		

## TSCHECHISCHES- ABC NACH IPA

- Im Deutschen: Laute werden nach dem Internationalen Phonetischen Alphabet (**IPA**) und in eckigen Klammern [] wiedergegeben.
- Im Tschechischen: Transkription nach IPA oder der ehem. tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften (**AdW**) und in eckigen Klammern.
- Wir verwenden beide Zeichensysteme nebeneinander!
- Abbildung: Tschechisches Alphabet mit Lautwerten nach API

**AUF**stehen!

ver**STEH**e ...



© 2013 Jürgen Sebeck

## DER WORTAKZENT

[https://www.goethe.de/resources/files/pdf100/vis\\_pho\\_lehrerbroschuere2.pdf](https://www.goethe.de/resources/files/pdf100/vis_pho_lehrerbroschuere2.pdf)

## SO KLINGT ES!



@ pixabay

1. Hören Sie den Text und lesen Sie mit. Achten Sie auf den betonten Wortakzent in den schräg gedruckten Wörtern.
2. Welche Silbe ist betont? Markieren Sie sie.
3. Erkennen Sie ein paar Regeln für den Wortakzent?
4. Vergleichen Sie die Lösungen mit Ihrem:Ihrer Kolleg:in und lesen Sie den Text leise gemeinsam bzw. abwechselnd vor.

## EINE REDE

Ich *sehe* es so. Wir dürfen nicht mehr *wegsehen* und wir dürfen nicht einfach *zusehen*. Sonst *sehe* ich schwarz. Das hat man im vorigen Jahr schon *gesehen*. Das *sieht* man jeden Tag im *Fernsehen*. Und wenn Sie sich *umsehen*, meine Damen und Herren, *sehen* Sie es an jeder Straßenecke. Nein, es ist nicht *unsichtbar*. *Sehen* Sie nur, wie es *aussieht*! Wir müssen uns *vorsehen*. *Sehen* Sie das nicht auch so? Na *sehen* Sie.

(Quelle: Reinke (2012): *Phonetiktrainer A1-B1*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, S. 10)

## EINE REDE: LÖSUNG

Ich **seh**e es so. Wir dürfen nicht mehr **weg**sehen und wir dürfen nicht einfach **zu**sehen. Sonst **seh**e ich schwarz. Das hat man im vorigen Jahr schon **gese**hen. Das **sie**ht man jeden Tag im **Fern**sehen. Und wenn Sie sich **um**sehen, meine Damen und Herren, **seh**en Sie es an jeder Straßenecke. Nein, es ist nicht **unsicht**bar. **Seh**en Sie nur, wie es **aus**sieht! Wir müssen uns **vor**sehen. **Seh**en Sie das nicht auch so? Na **seh**en Sie.

(Quelle: Reinke (2012): *Phonetiktrainer A1-B1*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, S. 10)

# EINE REDE: BETONTE SILBEN

seh-en

weg-seh-en

zu-seh-en

ge-seh-en

Fern-seh-en

um-seh-en

un-sicht-bar

vor-seh-en

aus-seh-en



ERKENNEN SIE DIE  
REGELN FÜR DEN  
WORTAKZENT?

# DER WORTAKZENT

## Was ist betont?

- In jedem Wort ist eine Silbe betont: **su**chen.
- In der betonten Silbe wird der Vokal deutlich ausgesprochen.

## Wichtige Regeln:

- einfache Wörter werden meistens auf der ersten Silbe, d. h. am Wortstamm, betont: **leh**ren, **seh**en, **hö**ren usw.
- In den VERBEN und SUBSTANTIVEN mit trennbaren Präfixen ab-, an-, auf-, aus-, bei-, fort-, los-, nach-, weg-, weiter-, mit- u. a. ist das Präfix hauptbetont und die 1. Stammsilbe nebenbetont: **Ur**sache, **Aus**gabe, **nach**gegeben, **aus**suchen, **weg**sehen, **fort**gehen, usw.
- Folgende SUFFIXE sind betont: -aber, -age, -(i)al, -and, -ant, -anz, -är, -ee, -ent, -ell, -euse, -ibel, -ier, -ine, -ion, -ist, -ität, -os, -ös, -nal, -nell, -ur: z. B. **Priortät**, **Kultur**
- Bei Komposita ist das Bestimmungswort in der Regel hauptbetont und das Grundwort nebenbetont: **Grund**schule, **Schul**gebäude.

# DER WORTAKZENT

## Was ist unbetont?

- Endsilben mit dem Vokal [ə] werden nie betont: **Menschen**, **klaren** usw.
- Die untrennbaren PRÄFIXE be-, ge-, er-, ver-, zer-, ent-, emp- sind unbetont: ent**stehen**, **Erziehung**, **gegangen**, **bekommen**, emp**fangen**, ver**abschieden**.
- Folgende SUFFIXE werden nie hauptbetont: -bar, -chen,-el, -eln, -erlich, -ern, -haft, -haftig, -heit, -igen, -ig, -ichkeit, -ich, -in, -isch, -keit, -lein, -lich, -ling, -nen, -nis, -sal, -sam, -schaft, -selig, -tum, -ung: **arbeitsam**, **Mittel**.

# TRICKS UND TIPPS FÜR DEN WORTAKZENT!

1. Lernen Sie für jedes neue Wort den richtigen Wortakzent dazu.
2. Sehen Sie bei einem unbekanntem Wort in einem (Online-)Wörterbuch nach und beachten Sie die Akzentvokale: lang mit     / kurz mit . (lesen, sprechen)
3. Summen Sie die betonten Silben **LAUT** und die nichtbetonten **LEISE!** (HM-hm für **seh**-en)
4. Klopfen Sie bei der betonten Silbe mit der Faust auf den Tisch oder machen Sie eine andere Handbewegung:

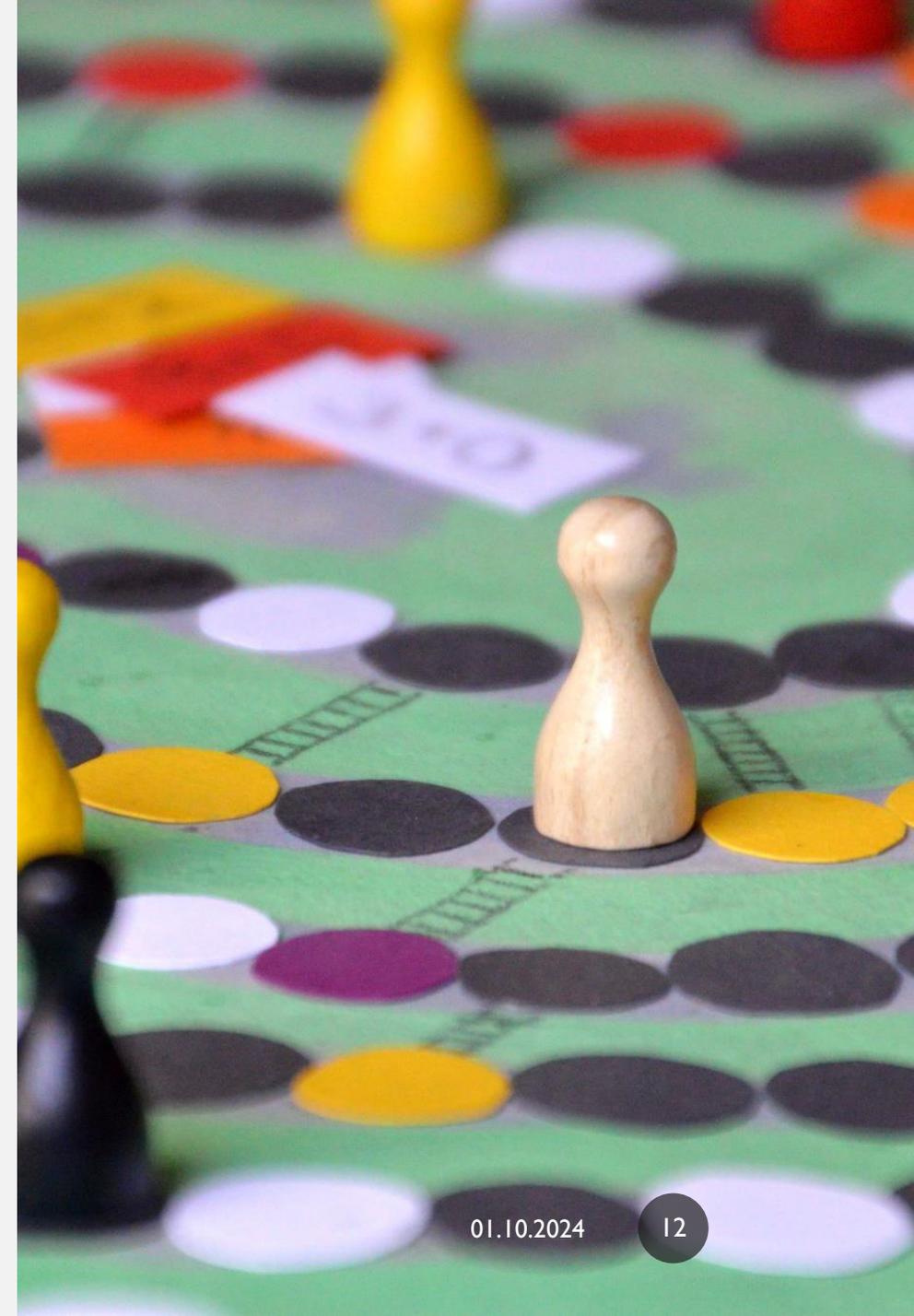
z. B. ● . HM-hm für seh-en

# WOHNUNGSWÖRTER-SPIEL

## Spielanleitung:

- Jede Gruppe bekommt 12 Zettel.
- Jede Person zieht nacheinander einen Zettel und ordnet das „Wohnungswort“ richtig zu.
- Achten Sie dabei auf den Wortakzent (1. Silbe betont – 2. Silbe betont – 3. oder 4. Silbe betont)!
- Am Ende des Spiels vergleichen Sie Ihre Lösung mit der Tabelle.

## **Wer hat am meisten richtige Wörter?**





WER HAT GEWONNEN?

# BESUCH IN EINER AUSSTELLUNG



@ pixabay

1. Stellen Sie sich vor: Sie suchen ein Bild für Ihre Wohnung/WG. Gemeinsam besuchen Sie eine Ausstellung und wollen ein Bild auswählen.
2. Hören Sie und lesen Sie den folgenden Beispiel-Dialog. Achten Sie auf die Wortakzente.
3. Ziel: Treffen Sie eine Entscheidung und wählen Sie ein Bild aus. Fällt Ihnen die Entscheidung leicht?
4. Spielen Sie den Dialog am Ende vor!

# BESUCH IN EINER AUSSTELLUNG

<b>Person A</b>	<b>Person B</b>
A: Da, das Bild. <i>Herrlich!</i>	B: Ach nein, <i>hässlich!</i>
A: Wow! So <i>modern!</i>	B: Wie <i>unmodern!</i>
A: Da, das Bild. Sehr <i>farbenfroh!</i>	B: Ich finde es <i>farblos!</i>
A: Echt <i>modern!</i>	B: Nein, <i>altmodisch!</i>
A: So <i>wertvoll!</i>	B: Ach, <i>Unsinn!</i>
A: Da, das Bild. Einfach <i>optimistisch!</i>	B: Nein, total <i>traurig!</i>
A. <i>Perfekt</i> für mein Wohnzimmer!	B: Nein, das passt in den <i>Keller.</i>

vgl. Reinke (2012)

# BESUCH IN EINER AUSSTELLUNG

Person A	Person B
A: Da, das Bild. <b>Herrlich!</b>	B: Ach nein, <b>hässlich!</b>
A: Wow! So <b>modern!</b>	B: Wie <b>unmodern!</b>
A: Da, das Bild. Sehr <b>farbenfroh!</b>	B: Ich finde es <b>farblos!</b>
A: Echt <b>modern!</b>	B: Nein, <b>unmodern!</b>
A: So <b>wertvoll!</b>	B: Ach, <b>Unsinn!</b>
A: Da, das Bild. Einfach <b>optimistisch!</b>	B: Nein, total <b>traurig!</b>
A. <b>Perfekt</b> für mein <b>Wohnzimmer!</b>	B: Nein, das passt in den <b>Keller.</b>

vgl. Reinke (2012)

# ANTONYME

- z. B. modern → unmodern

1 bekannt

2 deutlich

3 freundlich

4 glücklich

5 genau

6 bequem

(vgl. Hirschfeld/Reinke/Stock  
(2007))



# ANTONYME

- z. B. modern → unmodern
- 1 bekannt → unbekannt
- 2 deutlich → undeutlich
- 3 freundlich → unfreundlich
- 4 glücklich → unglücklich
- 5 genau → ungenau
- 6 bequem → unbequem

(vgl. Hirschfeld/Reinke/Stock  
(2007))



## WÖRTER MIT –UR/- UN!

- z. B. Sinn → **Un**sinn

1 die Sache

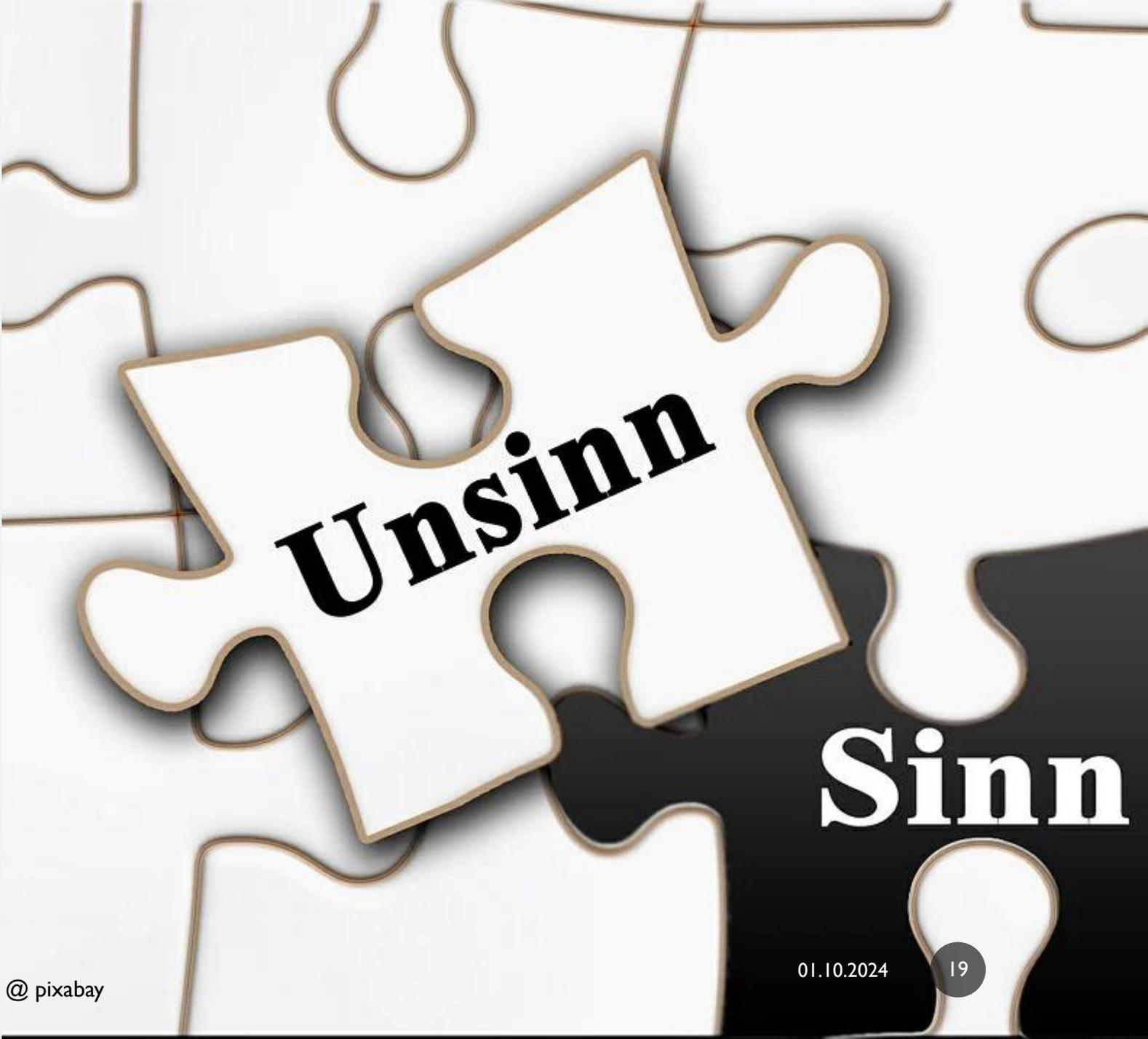
2 die Geschichte

3 die Großmutter

4 der Großvater

5 die Enkel

6 der Mensch



**Unsinn**

**Sinn**

## WÖRTER MIT -UR!

- z. B. Sinn → **Unsinn**
- 1 die Sache → die Ursache
  - 2 die Geschichte → die Urgeschichte
  - 3 die Großmutter → die Urgroßmutter
  - 4 der Großvater → der Urgroßvater
  - 5 die Enkel → die Urenkel
  - 6 der Mensch → der Urmensch



**Unsinn**

**Sinn**

# WAS ES IST! – EIN LIEBESGEDICHT

- I. Hören Sie das Gedicht und schließen Sie dabei die Augen.

**Welche Gefühle haben Sie?**

Es ist Unsinn, sagt die Vernunft.  
Es ist, was es ist, sagt die Liebe.  
Es ist Unglück, sagt die Berechnung.  
Es ist nichts als Schmerz, sagt die Angst.  
Es ist aussichtslos, sagt die Einsicht.

Es ist, was es ist, sagt die Liebe.  
Es ist lächerlich, sagt der Stolz.  
Es ist leichtsinnig, sagt die Vorsicht.  
Es ist unmöglich, sagt die Erfahrung.  
Es ist, was es ist, sagt die Liebe.

Erich Fried (1921-1988)



WAS ES IST! – EIN  
LIEBESGEDICHT

# WAS ES IST! – EIN LIEBESGEDICHT

II. Partnerarbeit: Klären Sie unbekannte Wörter.

III. Wo ist der Wortakzent? Markieren Sie ihn.

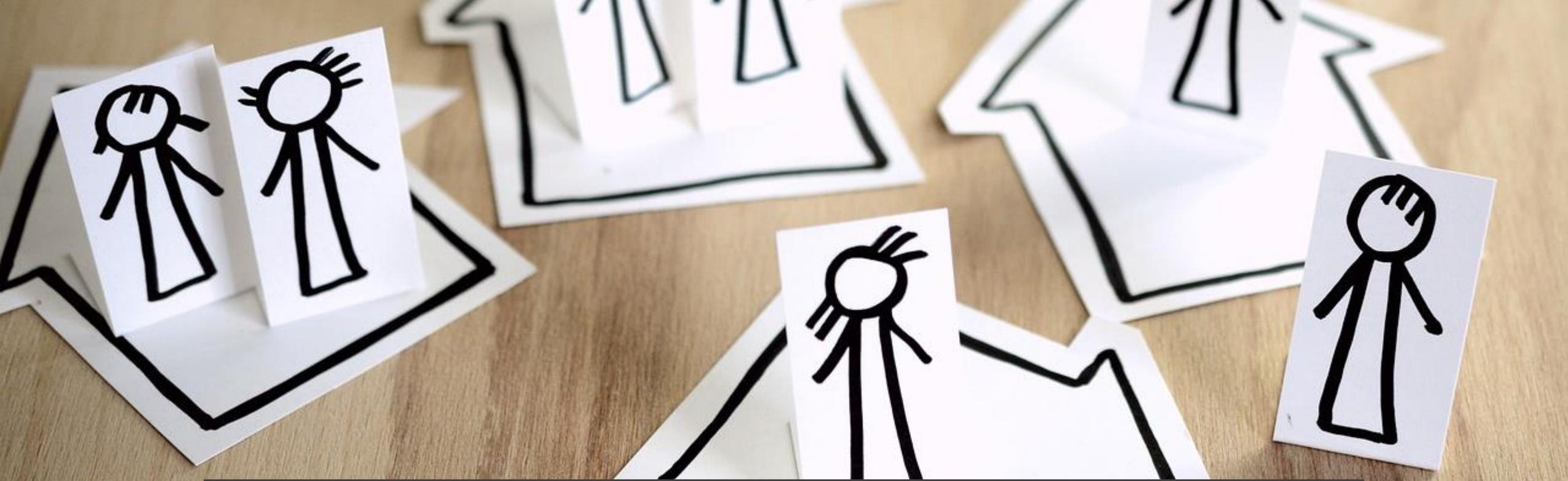
IV. Lesen Sie das Gedicht laut vor. Achten Sie auf Ihre Mimik und Gestik.

V. Ihr:e Partner:in hört dabei zu und gibt Ihnen ein Feedback.

Es ist *Unsinn*, sagt die *Vernunft*.  
Es ist, was es ist, sagt die *Liebe*.  
Es ist *Unglück*, sagt die *Berechnung*.  
Es ist nichts als Schmerz, sagt die *Angst*.  
Es ist *aussichtslos*, sagt die *Einsicht*.

Es ist, was es ist, sagt die *Liebe*.  
Es ist *lächerlich*, sagt der *Stolz*.  
Es ist *leichtsinnig*, sagt die *Vorsicht*.  
Es ist *unmöglich*, sagt die *Erfahrung*.  
Es ist, was es ist, sagt die *Liebe*.

Erich Fried (1921-1988)



# WORTFAMILIEN

# WORTFAMILIEN

Ergänzen Sie die Tabelle:

WORTSTAMM	NOMEN (Sg., makulin)	NOMEN (Sg., feminin)	NOMEN (Pl., feminin)	VERB IM INFINITIV	VERB IM PARTIZIP PERFEKT
LEHR	<i>z. B. Lehrer</i>				
ARBEIT					
FAHR					
SPRECH					
HÖR					



**SO VIELE NAMEN! WÄHLEN SIE  
MIND. 5 BIERKRÜGE AUS.**

Franzi Franziska Frieda Gabi Gabriele Gerda Gerlinde Gertrud Gisela Gitta Gudrun Hanna Hannelore Hedwig Heidi Heike Helene

Ines Inge Ingeborg Ingrid Irene Iris Irma Irmgard Isolde Jaqueline Johanna Josefa Josefina Juliane Jutta Kathe

Klara Leopoldine Liesel Lieselotte Linda Lisa Loni Lore Lotte Lucie Luise Lydia Magda Manuela Margarete Margit Margot Maria Marianne

Melanie Melitta Michaela Monika Nicole Patricia Paula Petra Regina Regine Renate Rita Rosa Rosemarie Rosi Roswitha

Sonja Sophie Susanna Sybille Sylvia Tanja Therese Theresia Trude Ulla Ulrike Ute

# AKZENT IN NAMEN

Wechselnder Akzent in Vornamen!

1 August

2 Monika

3 Matthias

4 Verena

5 Marion

6 Johanna

7 Gabriele

# AKZENT IN NAMEN

Wechselnder Akzent in Vornamen!

1 August → August

2 Monika → Monika

3 Matthias → Matthias

4 Verena → Verena

5 Marion → Marion

6 Johannes → Johanna

7 Gabriele → Gabriele

# „AUGUST, AUGUST“

## **August**

A: Wie heißt der König? August?

B: Nein, August. Der König heißt August, der Monat aber heißt August.

A: Dann heißt es: August der Erste.

B: Ganz richtig. August der Erste, aber: der erste August.

A: August, August, das hab ich nicht gewusst.

(Heinz Eberhardt)

EINIGE WÖRTER  
UNTERSCHIEDEN SICH  
NUR DURCH DEN  
WORTAKZENT

UMFAHREN

VS.

UMFAHREN



EINIGE WÖRTER  
UNTERSCHIEDEN  
SICH NUR  
DURCH DEN  
WORTAKZENT

1. **umfahren:** Umfahr die Stadt, es ist Stau. – Du darfst den Baum nicht umfahren.
2. **überlegen:** Du sollst die Decke überlegen. – Überleg dir einen Vorschlag!
3. **übersetzen:** Übersetzt du den Text? – Wir wollen ans andere Ufer übersetzen.
4. **durchschauen:** Durchschaust du das noch? – Hier ist ein Opernglas, da kannst du durchschauen.



# EIN „LECKERBISSEN“ IN SACHEN RICHTIGE BETONUNG GIBT ES HIER:

Die Spinne  
Die spinnen

Der Gefangene floh  
Der gefangene Floh

Er verweigerte Speise und Trank  
Er verweigerte Speise und trank

Der Junge sieht dir ungeheuer ähnlich  
Der Junge sieht dir Ungeheuer ähnlich

Wäre er doch nur Dichter  
Wäre er doch nur dichter

Vor dem Fenster sah sie den geliebten Rasen  
Vor dem Fenster sah sie den Geliebten rasen

Er hat in Berlin liebe Genossen  
Er hat in Berlin Liebe genossen

Beschädigte Liegen in meinem Geschäft  
Beschädigte liegen in meinem Geschäft

Die nackte Sucht zu quälen  
Die Nackte sucht zu quälen



# ORTSNAMEN

**Hören Sie zu und markieren Sie den Akzent:**

- 1 Berlin
- 2 Hamburg
- 3 Luzern
- 4 Klagenfurt
- 5 Tübingen
- 6 Lugano
- 7 Erlangen
- 8 Sankt Pölten

# ARBEITSBLATT: ÖSTERREICH & SEINE BUNDESLÄNDER



@ pixabay

1. Bezirksstädte in Kärnten: Lesen Sie Ihrem:Ihrer Partner:in die fehlenden Akzente vor.
2. Markieren Sie danach den Akzent der Bundesländer und tragen Sie die fehlenden Hauptstädte ein.
3. Bilden Sie dazu Dialoge: *Wie heißt die Hauptstadt von Vorarlberg? - Bregenz*

# KÄRNTEN: LÖSUNG

1. Spit'tal
2. 'Hermagor
3. 'Villach
4. Feld'kirchen
5. 'Klagenfurt
6. St.'Veit
7. 'Völkermarkt
8. 'Wolfsberg

# ÖSTERREICH & SEINE BUNDESLÄNDER

- 'Bregenz
- 'Innsbruck
- 'Salzburg
- 'Linz
- St. 'Pölten
- 'Wien
- 'Eisenstadt
- 'Graz
- 'Klagenfurt

# WOHIN WILLST DU?

1. Hören und sprechen Sie den Dialog!
2. Markieren Sie den Wortakzent.

A: Nach **England**.

B: Nach **England**? Aber ohne mich!

A: Oder vielleicht nach Frankreich?

B: Nicht mit mir!

A: Fahren wir doch nach Italien?

B: Ich bleibe hier!

A: In die Mongolei?

B: Viel zu weit!

A: Dann nach Norwegen?

B: Ohne mich!

A: Alaska wäre herrlich.

B: Viel zu kalt!

(vgl. Hirschfeld/Reinke/Stock (2007))



# WOHIN WILLST DU?

1. Hören und sprechen Sie den Dialog!
2. Markieren Sie den Wortakzent.

A: Nach **England**.

B: Nach **England**? Aber ohne mich!

A: Oder vielleicht nach **Frankreich**?

B: Nicht mit mir!

A: Fahren wir doch nach **Italien**?

B: Ich bleibe hier!

A: In die **Mongolei**?

B: Viel zu weit!

A: Dann nach **Norwegen**?

B: Ohne mich!

A: **Alaska** wäre herrlich.

B: Viel zu kalt!

(vgl. Hirschfeld/Reinke/Stock (2007))



## UND WOHNIN WOLLT IHR?

- Stellen Sie sich vor, dass Sie gemeinsam auf Interrail fahren.
- **Fragen Sie und lehnen Sie ab:**

A: Wohin willst du?

B: Nach ....

A: Nach ...? Sicher nicht!

A: Wohin wollen wir reisen?

B: Nach ...

A: Nach ...? Viel zu heiß!

(vgl. Hirschfeld/Reinke/Stock (2007))



## AUF DER REISE ...

Ergänzen Sie die Sätze und finden Sie die passenden Komposita mit *-platz*:

I Im überfüllten Zug gab es nur noch einen \_\_\_\_\_.

Markt-

Zelt-

II Die beste Aussicht hat man an einem \_\_\_\_\_.

Spiel-

III Als wir mit dem Zug ankamen, sahen wir unser Auto auf einem \_\_\_\_\_.

Sitz-

IV Direkt daneben waren auch Kinder. Sie spielten auf einem \_\_\_\_\_.

Fenster-

V Mit dem Auto fuhren wir zum Rathaus, das steht mitten auf dem \_\_\_\_\_.

Park-

VI Dort war ein Hotel, doch ein Zimmer bekamen wir nicht mehr. So schliefen wir mit unseren Zelten auf einem \_\_\_\_\_.



## STADTRUNDFAHRT

I Wir treffen uns an der \_\_\_\_\_ (Bus – Stelle – Halt).

II Wir machen eine \_\_\_\_\_ (Rund – Fahrt – Stadt).

III Nicht alle \_\_\_\_\_ (reden – durcheinander).

IV Dort ist das \_\_\_\_\_ (Universität – Bibliothek).

V Da die neue \_\_\_\_\_ (Musik – Schule – Hoch).

VI Daneben die \_\_\_\_\_ (Halt – Stelle – Straßen – Bahn).

## WEN WIR SAHEN ...

Markieren Sie den Wortakzent und lesen Sie danach den Text laut/leise usw.

Ein Mann stand im *Strandsand*,  
am Sandstrand im *Handstand*.

Warum?

Weil er vorstand  
dem *Strandsandhandstandverband*.

Darum.



# ZUSAMMENSETZUNGEN/KOMPOSITA

- Komposita bestehen aus Bestimmungs- und Grundwort (Determinativkomposita). Meistens hat das **Bestimmungswort** den Hauptakzent: z. B. **Straßenbahn**, **Gartenhaus**, **Sommertheater**.
- Aber: In Komposita aus zwei gleichberechtigten Teilen (Kopulativkomposita) wird das **2. Wort** akzentuiert. z. B. schwarz**weiß**, Hans-**Jürgen**
- Beim Zusammentreffen von Haupt- und Nebenakzent wird der Nebenakzent verschoben: z. B. **Stadt**rund**fahrt**.

# TAGESABLAUF

## Tagesablauf

Heut hab'n wir *diskutiert*,  
Zwölf Stunden *diskutiert*,  
Zu Mittag gab's ne Panne,  
Ansonst ist nichts *passiert*.



# TAGESABLAUF

## Tagesablauf

Heut hab'n wir *diskutiert*,  
Zwölf Stunden *diskutiert*,  
Zu Mittag gab's ne Panne,  
Ansonst ist nichts *passiert*.



# UND SIE? WAS HABEN SIE GEMACHT?

Bilden und erfinden Sie Sätze im Perfekt:

Wir haben auf Interrail ...

fotografieren

Auf Urlaub haben wir ...

Sie/Er hat ...

diskutieren

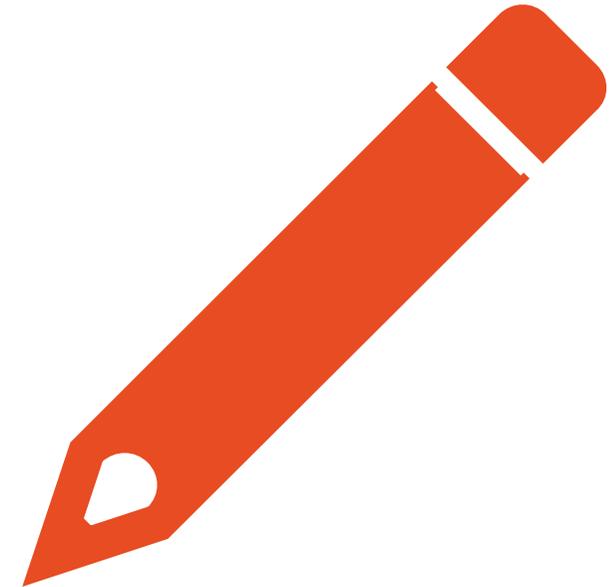
probieren

informieren

kommunizieren

organisieren

funktionieren



FREMDE WÖRTER?

# FREMDE WÖRTER

- Die Akzentuierung der fremden Wörter ist abhängig von ihrer Herkunft (lateinisch, griechisch, englisch, französisch), daher gibt es viele unterschiedliche Regeln.
- Viele Fremdwörter werden auf der letzten Silbe mit langem Vokal betont: z. B. *total*, *Niveau* usw.
- Bestimmte Endungen werden akzentuiert: *-ist* wie *Realist*, *Realität*, *Universität*.
- Wörter mit *-ieren* werden auf dem langen *I* betont: *trainiert*, *studiert* usw.
- Das SUFFIX *-tion* wird akzentuiert: *Nation*, *Ration*, *rational* usw.
- Wörter, die mit *-or* enden, werden NICHT akzentuiert: *Motor*.
- Die Endung *-iker* wird NICHT akzentuiert: *Phonetiker*, *Elektriker*, *Optiker* usw.

ÜBEN, ÜBEN, ÜBEN ...



# SPRECHTHEATER

A Bitte schön, dein *Wurstbrötchen*. Guten Appetit!

B *Wurstbrötchen*? Ich wollte ein *Käsebrötchen*.

A Hast du aber nicht gesagt.

B Doch, hab ich gesagt.

A (geht weg) Also hier hast du dein *Käsebrötchen*.

B Da ist *Schafkäse* drauf.

A Ja und?

B Ich esse keinen *Schafkäse*.

A Ich hab nur *Schafkäse*.

B Dann bitte ein *Marmeladenbrötchen*.

A Hier: Brötchen, Marmelade, Butter! Mach es selbst!

# GEDICHTE ZUM ÜBEN

## **Wortmeldungen**

„Ich beginne“, sagt das Vorwort.

„Allzeit höflich!, fordert das Grußwort.

„Verstehst du mich?“, fragt das Fremdwort.

„Keine Zeit!“, ruft das Kurzwort.

„Ende gut, alles gut“, sagt das Schlusswort.

(Roda Roda)

## GEDICHTE ZUM ÜBEN

Es gibt Tiere, Kreise und Ärzte.

Es gibt Tierärzte, Kreisärzte und Oberärzte.

Es gibt einen Tierkreis und einen Ärztekreis.

Es gibt auch einen Oberkreistierarzt.

Ein Oberkreistier aber gibt es nicht.

(Roda Roda)